



Genosse Horst Albrecht (r.), Mitglied der Parteileitung und Schichtleiter im Kupferwerk des KWO, ist stets bereit, seine reichen Erfahrungen, sein Wissen und Können an junge Kollegen weiterzugeben. Hier im Gespräch mit dem Jugendfreund Andreas Speichert.

Foto: Voelmy

Erfahrungen in der Produktion an der Spitze zu stehen.

Stellvertretend für viele Genossen und Kollegen sollen hier nur einige genannt werden, die für sich in Anspruch nehmen können, Bestarbeiter zu sein. Da ist Genossin Regina Krüger, die durch vorbildliche Arbeit ihr Kollektiv zu Bestarbeiterleistungen befähigt. Kameradschaftlich setzt sie sich mit hemmenden Auffassungen, Gleichgültigkeit und Unaufmerksamkeit auseinander. Dabei erklärt sie die Ziele der Politik der Partei und fördert über neue Einsichten den Leistungswillen ihrer Kollegen.

Ähnlich handelt der junge Genosse Michael Kluge, Jugendbrigadier in der Starkstromkabelfabrik, Er

sieht in der qualitäts- und termingerechten Erfüllung des Exportes einen wichtigen Beitrag sowohl zur ökonomischen Stärkung unserer Republik als auch zur Durchkreuzung des gegen den Sozialismus geführten Wirtschaftskrieges. Genosse Kluge setzt sich energisch für die volle Ausnutzung der Arbeitszeit sowie für die unbedingte Einhaltung der technologischen Disziplin und der festgelegten Abfallsätze ein.

Solche Haltungen der Bestarbeiter sind im zunehmenden Maße notwendig, um die anspruchsvollen Aufgaben des Kampfprogramms der Parteiorganisation und die Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive zu erfüllen.

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

ist nur allzu deutlich. Besondere Aufgabe und persönliches Bedürfnis ist uns die Entlarvung der Funktion des Antikommunismus und Antisowjetismus, die dieser Politik zugrunde liegt. Der Weg von der rationalen Erkenntnis, daß in den bürgerlichen Massenmedien der Feind das Wort hat, bis zur bewußten Ablehnung ist oft weit. Durch reale Beispiele der Vergangenheit und Gegenwart, auch mit Hilfe von Literatur und Film, versuchen wir bewußtmachen, daß alle Formen und Methoden des Antikommunismus die Aufgabe haben, das Bewußtsein auch unserer jungen Menschen zu vernebeln, zu trüben und sie für die

Ziele der Reaktion ansprechbar zu machen. Es macht uns stolz, daß es dem Gegner trotz jahrzehntelanger Diversion nicht gelungen ist, Jugend und Partei voneinander zu trennen. Die Partnerschaft zwischen Partei und FDJ ist eine wichtige Voraussetzung für die Entscheidung, Kandidat der SED zu werden. Die Genossen des Lehrkörpers machen unseren Schülern bewußt, daß es eine sehr konkrete Leistung zur Stärkung unserer Republik ist, wenn sich der Fachschüler um beste Ergebnisse in der Studienarbeit bemüht. Deren Ergebnis ist ganz entscheidend für die Qualität in der beruflichen Arbeit, und es ist von

politischer Tragweite, wie die Begegnung des Bürgers mit dem Gesundheitswesen vonstatten geht. Unser Staat wird auch gemessen an der Qualität der Betreuung durch die Mitarbeiter des Gesundheitswesens, durch ihren persönlichen Stil im Umgang mit den Bürgern. Die Ausbilder setzen alles daran, daß die Fachschüler die Tragweite ihres Handelns sehen. Sie sollen darin ihre Verantwortung für die Stärkung unseres Staates erkennen.

Christa Sonntag
Direktor der Medizinischen Fachschule
Meiningen